

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1809**

Einheimische Giftpflanzen

[urn:nbn:de:bsz:31-263269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263269)

## Einheimische Giftpflanzen.

### Nro. 1. Der Sturmhut (Aconitum L.)

Der Sturmhut (Eisenhütlein) gehört unter die giftigsten einheimischen Pflanzen. Er wird zur Zierde häufig in unsern Gärten gepflanzt, treibt einen 2 bis 3 Fuß hohen Stengel mit violetten Blumen, welche die Gestalt eines Helmes haben, davon also die Pflanze ihren Namen trägt. Sowohl Blätter als Blumen der Pflanze sind giftig, allein der giftigste Theil ist ihre Wurzel, welche einer Schwärze gleich ist, und deren Genuß Menschen und Thieren den schmerzhaftesten Tod bringt. Man braucht indessen doch auch Blätter und Blumen in der Medicin als sehr wirksame Heilmittel.

### Nro. 2. Der Stechapfel. (Datura stramonium L.)

Der Stechapfel ist gleichfalls eine gefährliche Giftpflanze, deren Vaterland eigentlich Amerika ist, welche sich aber jetzt in Deutschland in Gärten und Feldern als ein Unkraut verbreitet hat. Es ist eine jährige 2 bis 3 Fuß hohe Pflanze, die sich sehr ausbreitet, und schöne weiße trichterförmige Blumen trägt. Auf die Blume folgt eine große flachlichte Samenkapsel, fast wie die Frucht der wilden Kastanien. Diese Kapsel enthält einen schwarzen, nierenförmigen Samen (Fig. a.), der beynah wie Schwarzkümmel aussieht, und vorzüglich der giftige Theil der Pflanze ist; denn er hat eine schlasmachende betäubende Kraft, wenn man ihn genießt, und in starker Portion, tödtet er unschlbar. Da diese Pflanze oft auch zur Zierde in Gärten ausgenommen wird; so hat man sich sehr dafür zu hüten. Sie wird übrigens in der Medicin gebraucht.